

Protokoll digitale Bürgerversammlung 10.02.2022

Begrüßung durch den 1. Bürgermeister Schaberl.

Einleitung der Veranstaltung durch Hans-G. Brassel. Herr Brassel stellt sich vor. Erklärt die Regeln für Redebeiträge mit Anmeldung per Email. Die Bürger werden chronologisch nach dem Eingang der Email zu ihren Redebeiträgen aufgerufen. Herr Brassel erläutert die rechtlichen Konsequenzen aus dem rein digitalen Format. Nachdem eine Bürgerversammlung gem. Art. 18 GO in Präsenz vorgesehen ist und während der Pandemie eine hybride Ergänzung möglich wäre, handelt es sich beim rein digitalen Angebot um eine neue Form der Bürgerbeteiligung. Es wurde entschieden, dass alle Anträge der Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden. Er übergibt an Herrn Solnar. Dieser stellt chronologisch den Entstehungsprozess, Planungs- und Antragsphasen incl. GR Beschlüssen vor. Im Anschluss daran werden von Herrn Solnar noch die Pläne gezeigt. Danach gibt er wieder an Herrn Brassel, welcher den ersten Redner aufruft. Gut 160 Bürger waren eingeloggt, oft sicher mit mehreren Teilnehmern vor den Bildschirmen.

Protokoll und Anträge

1. F.E.

Erläutert aus seiner Sicht die Auswirkungen einer Umgehungsstraße, Verkehrsentwicklung. Gute Möglichkeit die Situation im Ortskern zu verbessern. Aber Ziel vom Bauamt Rosenheim ist es eher den Verkehr fließen zu lassen. Seiner Meinung nach sollte die Chance der Dorfplaterneuerung genutzt werden für eine Verkehrsberuhigung. Sollte als Ziel mit aufgenommen werden. Mit Behörden abklären.

Antrag:

GR soll sich klar positionieren gegen eine Umgehungsstraße. Beruhigungsmaßnahmen sollen umgesetzt werden.

Herr Solnar nimmt Stellung. Evtl. aus Sanierungsgebiet kann Verkehrsberuhigung entstehen. Hat aber seiner Ansicht nach nichts mit dem Dorfplatz zu tun.

2. W.S.

Begrüßt was Herr E. gesagt. T20 für die Staatsstraße begrüßt er auch. Umgehungsstraße Süd wurde bereits abgelehnt. Hat Sorge, dass der Eichberg wieder genutzt werden soll.

Herr Solnar nimmt Stellung. T20 ist in der Broschüre nicht aufgeführt, sagt Herr Solnar. Umgehungsstraße hat nichts mit dem Dorfplatz zu tun.

3. J.K.

Er betont, dass es nach dem Architektenwettbewerb keinen einzigen einstimmigen Beschluss im Gemeinderat gab.

Er verliert seine Anträge.

Antrag 1: Mögliche Alternativen untersuchen

Der Gemeinderat möge Alternativen zur aktuellen Planung prüfen,

z.B. kleinerer Bücherei-Anbau mit 70 qm Lesesaal und mit einem VHS-Gebäude auf dem Schulparkplatz.

Vom Ortsrat gibt es hier bereits konkrete Vorschläge, diese sollen mit der Verwaltung und einigen Gemeinderäten diskutiert werden.

Antrag 2: Keine weiteren Aktivitäten bzgl. Bebauung am Dorfplatz, solange nicht geklärt ist, ob um 21:30 Uhr Veranstaltungende sein muss.

Die Nachbarn haben über ihren Rechtsanwalt schriftlich angekündigt, gegen die Bebauung bzw. gegen den spät-abendlichen Betrieb zu klagen.

Kurhaus-ähnliche Ruhezeiten mit festem Veranstaltungsende um 21:30 Uhr sind zu erwarten.

Der eigentliche Zweck der Gebäude (Begegnung, Veranstaltungen, VHS-Theater, ...) könnte nur in geringem Umfang erfüllt werden.

1) Frage zur Größe des Lesesaals mit 138 qm

Bitte nennen Sie mindestens drei konkrete geplante Veranstaltungen, die nicht in einem kleineren Lesesaal mit 70 qm oder in einem anderen öffentlichen Raum stattfinden können.

2) Frage zum Betrieb des Bistros

Wie soll das konkret betrieben werden ?

Gibt es hier einen Geschäftsplan ?

Welche Pacht soll hier verlangt werden ?

Kann eine dauerhafte Bezuschussung des Bistros ausgeschlossen werden ?

3) Größe des Kinderspielplatzes

Immer wieder wird behauptet, der Kinderspielplatz wird nicht kleiner.

Wie ist das möglich, wenn der südliche Bereich bis zum ersten Spielhaus überbaut wird ?

4) Rechte des Architekten

Der Bürgermeister hat immer wieder behauptet, dass maximal 10 % des Architekten-Entwurfs noch geändert werden können (z.B. Eckfenster ändern, Dachvorstand, aber mehr nicht).

Stimmt das ?

Was steht hierzu im Auslobungstext ?

5) Wie wird der Brief von Herrn RA Dr. Schönfeld bewertet ?

Die Nachbarn werden klagen. Werden Verhältnisse wie im Kurhaus Bad Aibling akzeptiert mit Veranstaltungs-Ende um 21:30 Uhr ?

6) Integration der Staatsstraße

Hr. Solnar hat in der letzten BV angekündigt, dass die Staatsstrasse in den Dorfplatz integriert werden soll. Erste Überlegungen dazu hat er für diese BV versprochen.

Bitte keine Verweise auf ISEK, sondern konkrete Lösungs-Möglichkeiten.

Da die Fragen sehr umfangreich sind und sich auch auf das Anwaltsschreiben beziehen, stellt Herr Solnar eine schriftliche Beantwortung in Aussicht.

4. W.H. – Anmeldung von mehreren Redebeiträgen

Ortsrat:

Was an die Gemeinde gesendet wurde, wurde vom Ortsrat Feldkirchen erstellt? Es ist nicht ersichtlich wer mitgewirkt hat und wann und von wem. Auch vom Arbeitskreis wurde kein Verantwortlicher genannt. Man gewinnt den Eindruck, dass nicht unterschieden wird zwischen Arbeitskreis, Projektgruppe und Ortsrat. Möchten wissen wer in den drei Gruppen die Mitwirkenden sind.

Veranstaltungen können auch im Schützen und Trachtenheim durchgeführt werden. Aber im vorliegenden Fall gibt es Interessenskollisionen. Es wirft einige Fragen auf und Interessenskonflikt.

Text Herr P.

Ortsrat Feldkirchen, wann und wer hat den Ortsrat gewählt? Wer wann Kandidat, wo sind die Protokolle der Sitzungen?

Zur Überbauung des Ortsbaches – es handelt sich lediglich um 32 m unter dem Dorfplatz, von einer Überbauung des ganzen Baches kann nicht die Rede sein.

Kinder können trotzdem noch am Bach spielen.

Bachbett ist anscheinend undicht. Keller Petzingerhaus ist permanent feucht. Fundament Kirchturm ist auch nicht das Beste. Sollte von der Gemeinde geprüft werden.

Spielplatz wird nicht halbiert, Flächen bleiben so gut wie gleich. Und es sind auch 3 weitere Spielplätze fußläufig erreichbar. Verschattungssimulation würde er gerne sehen. Denn seiner Meinung nach gibt es kein Problem. Kinder wollen schattigen Spielplatz.

U.B.

Antrag:

Unverzügliche Realisierung des Planungsprojektes. Wir möchten sie klar und deutlich auffordern, die demokratischen Beschlüsse einschl. Anbau für VHS sowie Freiflächen umzusetzen. Uns erschließt sich nicht warum trotz Einstimmigkeit und aller Behörden und Bürger. Viel Geld verbrannt. Wörter sind genug, endlich Taten.

A.T. - Legitimität des Ortsrates - Wer ist der Arbeitskreis, Teilnehmer, Organisator (Einlader), Dokumentation der Arbeitskreissitzungen usw.?

Welche Bedeutung hat der Ortsrat Feldkirchen eigentlich?

Bei jeder Gelegenheit wird der Eindruck erweckt, wir vertreten die Mehrheit. Richtig ist, dass der Ortsrat nur für den Ortsteil Feldkirchen zuständig ist. Einzig legitime Vertreter sind GR und Bürgermeister. Hier wurden alle Beschlüsse gefasst und wir erwarten die Umsetzung.

Protokoll digitale Bürgerversammlung 10.02.2022

L.R. - Arbeitskreis und angebliche Nichtteilnahme (keine Einladungen) **W.H.** - Fakten-Check Dorfplatz, Bachlauf, Spielplatz Größe und Verschattung

Herr K. ruft immer wieder zur Beteiligung auf. Bittet um Arbeitskreis für Bürgerversammlung, danach kam aber kein Vorschlag für einen Termin. Irgendwann kam nur ein Protokoll ohne Namensliste. Frau R. möchte beteiligt werden.

5. H.V. – kein Redebeitrag angemeldet, schriftliche Zustimmung für Dorfplatzprojekt

wir möchten hiermit im Vorfeld zur heutigen Bürgerversammlung und aufgrund des uns schockierenden Artikels im Mangfallboten eine Lanze brechen für Ihre Planungen am Dorfplatz!

Manche mögen uns als „Zu'zogne“ bezeichnen und daher unsere Meinung zur Gestaltung „ihres Dorfes“ missbilligen.

Allerdings sind wir hierher gezogen, weil es uns hier sehr gut gefällt und uns somit auch das Geschick des Dorfes - inzwischen auch „unseres Dorfes“ sehr am Herzen liegt.

Der viel diskutierte Entwurf des Dorfplatzes stellt eine Aufwertung und Belebung der Ortsmitte von Feldkirchen dar.

Aktuell ist der Dorfplatz ein Konglomerat an Gebäuden ohne wahrnehmbare Begrenzungen. Er verliert sich in Richtung Spielplatz, Friedhofsmauer und Blick auf den Ölberg. Er ist als solches nicht als Platz erlebbar. Um städtebaulich als „Platz“ erkennbar zu sein, bedarf es dringend einer der angrenzenden Bebauung gleichwertigen Bebauung in dieser Richtung.

Dies gelingt mit der vorliegenden Planung ausgezeichnet. Der Dorfplatz bekommt durch das geplante bauliche Volumen an entscheidender Stelle Begrenzungen und wird endlich zu einem Platz!

Auch die teilweise Überdeckung des im Moment offenen Feldkirchner Baches wirkt sich auf die Platzqualität aus.

Ein Platz in der Ortsmitte, ein „Dorfplatz“ muss für alle Generationen belebt und erlebbar gemacht werden. Daher ist das Konzept richtig, für alle Generationen etwas anzubieten: beispielbare Wasserflächen, Café, Märkte, Veranstaltungen, etc. - und sogar Bildung sollen möglich sein. Sehr gut!

Nach über zwei Jahren Pandemie mit allen Einschränkungen, Kontaktverboten, etc. verstehen wir nicht, wie sich Bürger mit Rechtsmitteln dagegen wehren wollen, dass in unserem Dorf sowas wie „Leben“ spürbar und erlebbar wird! Wir wollen doch kein verschlafenes, totes Nest werden - oder bleiben? Haben wir nicht alle Feste, Feiern und fröhliche Zusammenkünfte in den letzten beiden Jahren schmerzlich vermisst? Aber wenn dann bitte nicht hier und vor meiner Haustür? Schade und einfach nur traurig.

Unsere „Visionen“ gehen noch viel weiter: warum nicht ein "Gesamtkonzept Ortsmitte Feldkirchen" ins Leben rufen, in dem unter anderem auch der Bereich Salzstraße und Ollinger Straße bis zum Rathaus betrachtet wird?

Warum nicht den Feldkirchner Bach in die Betrachtungen einbeziehen und im weiteren Verlauf erlebbar und vielleicht sogar beispielbar machen?

Kreisverkehre an der Staatsstraße zu Beginn und am Ende der Ortsmitte, um die Durchfahrt für Stauumfahrer und Mautpreller unattraktiv bis unmöglich zu machen?

Protokoll digitale Bürgerversammlung 10.02.2022

Ein durchgängiger Bodenbelag z.B. aus Beton- oder Granitplatten (kein Kopfsteinpflaster) in der gesamten „erweiterten Ortsmitte“? Weder Bordsteine noch Schwellen sondern fließende Übergänge zwischen Fahr- und Fußwegen wirken verbindend aber auch verkehrsberuhigend. Kombiniert mit Tempo 20 in dieser „erweiterten Ortsmitte“ können nicht nur die Staatsstraße sondern auch einige „Schleichwege“ (z.B. der über die Ollinger Straße) für den fahrenden Verkehr unattraktiv und verkehrsberuhigt werden.

Wir haben hier nicht einmal ein Wirtshaus geschweige denn einen Biergarten. Ein Stück bayrischer Lebensart, die wir schmerzlich vermissen und uns sogar am Dorfplatz oder zumindest in der „erweiterten Ortsmitte“ sehr gut vorstellen können.

Wir wünschen uns ein lebendiges, bayrisches Dorf als unsere Heimat und nicht ein Kaff, in dem es nur um Polemik und Rechthaberei geht!

Unsere Zustimmung und Unterstützung zur Neugestaltung des Dorfplatzes haben Sie!

6. P.S. – Anmeldung Redebeitrag

Bezugnehmend auf heutigen Zeitungsartikel im Mangfall Boten
Der Dorfplatz ist ein Mischgebiet im Ortskern und kein Wohngebiet.

In einem Mischgebiet sind laut BauNVO explizit

- Anlagen für kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke
- Schank- und Speisewirtschaften
- Einzelhandel
- Geschäfts- und Wohngebäude

zulässig, wenn sie nicht WESENTLICH das Wohnen stören.

Wo soll bei unserer Planung ein WESENTLICHER Störfaktor bestehen?

Die Bücherei ist mit einem Veranstaltungsraum bereits Bestand am Dorfplatz. Die Geschäftszeiten der Bücherei sind tagsüber. Durch die Erweiterung mit Lesesaal ändern sich diese nicht. Der Lesesaal kann als Veranstaltungsraum genutzt werden. Bei Tagungen, Seminaren, Vorträgen, Schulveranstaltungen und Bastelnachmittagen tritt ebenso keine Ruhestörung ein. Konzerte und Theater in diesem Rahmen lassen ebenfalls keine Ruhestörung nach 22 Uhr erwarten. Da ist schon ein gewaltiger Unterschied zum Kurhaus in Bad Aibling mit Kapazitäten bis zu 1.100 Gästen mit großen Kur- und Popkonzerten!

Die VHS hat ebenso ihre Geschäfts- und Kurszeiten tagsüber und abends. Auch da stört niemand die Nachtruhe ab 22 Uhr.

Das Café & Bistrot steht in der jahrzehntelangen Tradition von Lokalen am Dorfplatz. Sowohl der jetzige „Mix Burger“ mit Außenbereich am Dorfplatz als auch das „Ali Baba“ sind als Gastronomiestandorte seit Jahren am Dorfplatz, letzterer sogar im selben Haus der Anwohner mit Außenbereich zur selben Seite. Zusätzlich gab es in dem Wohn- und Geschäftshaus auch noch das „Café am Dorfplatz“ mit Abendveranstaltungen. Diese Häuser wurden damals bereits zur Belebung des Dorfplatzes konzipiert.

Kann den Ausführungen des Rechtsanwalts nicht folgen.

7. E.S. – Anmeldung Redebeitrag

Bürgerbeteiligung hätte schon früher stattfinden müssen. Austausch wie der Dorfplatz aussehen soll. Sie spricht sich eindeutig gegen den VHS Neubau aus.

Staatsstraße hat nichts mit dem Dorfplatz zu tun, aber mit einbeziehen. Herr Solnar sagt, dass es nicht im Zusammenhang steht, aber Staatsstraße ist in neuem Untersuchungsgebiet und dies geschieht zeitversetzt.

9. H.O. – Anmeldung Redebeitrag

Erster Bebauungsplan für Dorfplatz stammt aus dem Jahre 1985.

Warum werden die Beauftragter des Rechtsanwalts nicht genannt? Wünscht sich von allen Seiten, auch Bürgern und Ortsrat Transparenz. Thema Verkehr gab es die ersten Überlegungen 2011. Wie Verkehrsinsel, Flüsterbelag 2078 etc.

2012 wurde schon ausführlich über den Dorfplatz gesprochen. Viele Beschlüsse im GR, aber man muss nicht immer einer Meinung sein, aber Mehrheitsbeschlüsse müssen akzeptiert werden.

10. M.S. – Anmeldung Redebeitrag – Email vom 10.02.2022 um 19:00

Seit 4 Jahren Vagener Au. Hat mitbekommen, dass hier schon 10 Jahre schon gesprochen wird und eigentlich beschlossen ist. Warum wird hier immer noch gesprochen und nichts umgesetzt? Für ihn ist die Lage eindeutig, Beschlüsse des GR müssen nun endlich umgesetzt werden.

11. O.K. – Anmeldung Redebeitrag

Staatsstraße wären seine Frage gewesen, aber ist ja hier nicht im Betrachtungsgebiet.

Er wünscht sich, dass der Prozess ISEK transparenter für die Bürger gemacht wird. Er konnte keine Infos finden. Bürger sollen hier mit eingebunden werden.

Herr Solnar sagt die Beteiligung der Bürger bei ISEK zu.

12. H.S. – Anmeldung Redebeitrag

Wie ist es geplant die Gebäude am Dorfplatz in puncto Klimaschutz auszustatten? KFW 40 laut seinem Antrag aus dem Umweltausschuss und PV-Anlagen und Energiestandards.

Herr Solnar sagt seine Planungen fanden noch unter Voraussetzungen für KFW 50 statt, es ist vorgesehen dass Anschlüsse für PV zu machen. GR muss die Umsetzung der PV Anlagen beschließen. Voraussetzungen sind geplant und werden hoffentlich umgesetzt.

13. G.A. – Anmeldung Redebeitrag

Sie ist seit 25 Jahren Mitglied in der Bücherei. Schon bei der Versammlung im Gasthaus Veitl wurde von der pro Bürger Partei, hier von M.O., das Projekt vorgestellt. Sie waren begeistert. Auch pro Bürger incl. Herr K. und Herr B. . Sie erwartet vom GR, dass das Bauvorhaben Dorfplatz nicht weiter auf die lange Bank geschoben wird. Wäre eine Bereicherung für den Ort und ein weiteres Kulturgebäude würde sie sehr begrüßen.

14. W.B.

Möchte zwei Aspekte ansprechen, möchte keinen Konfrontationsmodus. Bürger sind nicht früh genug mitgenommen worden. GR soll das künftig besser machen. Auch im Hinblick auf das neue Projekt Grundschule.

Staatsstraße – seiner Meinung nach ist es ungut wenn es zwei getrennte Untersuchungsgebiete sind, Staatsstraße ist elementar für die Umsetzung des Dorfplatzprojektes.

15. K.B.– dieser Beitrag aus der Email mit der, der Redebeitrag beantragt wurde eingefügt, da die Teilnehmerin Probleme mit ihrem Mikrofon hatte.

Inhalt: Ich unterstütze den Ausbau der Bücherei mit Neubau.

Ich bezweifle den Bedarf einer eigenständigen VHS: Die Gemeinde hat mit Schule, KUS, alter Post, Kinderzentrum Westerham und dem Rathaus ausreichend Räumlichkeiten.

Auch die Ausstattung der VHS zusätzlich zu den bestehenden Räumlichkeiten erscheint mir sinnlos, die VHS wird Computer- und Sprachkurse anbieten, die Ausstattung dafür kann in den Schulen zur Verfügung gestellt werden, und dort doppelt – von Schülern tagsüber und von VHS Besuchern abends . Die Gesamtschulsituation kaufe ich als Argument nicht: Die VHS Kurse finden zum großen Teil nach der Schulzeit statt – die bei weitem meisten Kurse beginnen ab 17 Uhr. Außerdem gibt es an den bestehenden Räumlichkeiten ausreichende Parkmöglichkeiten.

Für das neue VHS Gebäude ist keinerlei Parkkonzept entwickelt worden, WENN die Gemeinde der Meinung ist, die VHS wird so gut besucht sein, dass sich extra dafür ein Gebäude lohnt, dann MUSS davon ausgegangen werden, dass diese Besucher auch Parkmöglichkeiten benötigen. Die aktuelle Planung, so der Bedarf wirklich besteht, würde zu einer Überlastung der anschließenden Straßen und Parkmöglichkeiten führen.

Bezüglich der Nicht-Förderung: Die Gemeinde will 4,5 Mio für den Neubau des VHS Gebäudes ausgeben und begründet dies damit, dass sonst die 2,5 Mio Förderung nicht gezahlt werden. Man will also 2 Mio ausgeben, um weitere 2,5 Mio zu bekommen. Lässt man dieses Gebäude weg, spart die Gemeinde 2 Mio indem sie 4,5 Mio NICHT ausgibt.

16. J.K.

Jeder kann ihn kontaktieren und er nimmt zu Vorwürfen Stellung. Er bekommt seit September keine Info mehr aus der Verwaltung. Warum werden seine Fragen nicht beantwortet? Ist von der Bürgerbeteiligung wirklich enttäuscht.

Herr Solnar nimmt Stellung. Er hat zu jeder Anfrage von Herrn K. eine Antwort geschickt und weist die Vorwürfe von sich.

17. D.S.

Was will die Mehrheit der Feldkirchner? Bei allen mit denen sie gesprochen hat, herrscht die Meinung vor, dass der Bau zu groß ist. Einzige Grünfläche ist nördlich der Bücherei. Dieser Platz wird von den Bürgern frequentiert und Begegnung findet hier statt. Das ist eigentlich der schönste Punkt in der Gemeinde. Ist es zulässig, das wieder zu zerstören? Das hat ja alles Geld gekostet. Bücherei ja, VHS Gebäude nein. Das wäre eine bessere Lösung. Ortsmitte von Feldkirchen geht nicht alle anderen Bürger an, sondern vor allem die Feldkirchner.

Spielplätze gibt es natürlich auch andere, aber das ist der der am meisten genutzt wird. Es wäre schade um diese Fläche.

Frau Reichl erläutert hierzu dann, dass wenn nicht angebaut wird, der Bestand radikal gekürzt werden muss. Um ein Drittel und es wird keine Veranstaltungen mehr geben. Dachgeschoss müsste aus Brandschutzgründen geschlossen werden.

Vor Corona 60 Veranstaltungen. Kindergärten, Klassen, Basteln, Sommerferienprogramm, Bücherflohmarkt, Lesungen....ohne Anbau können wir das nicht mehr leisten. Wir brauchen unbedingt diesen Anbau um unseren Auftrag zu erfüllen.

VHS in der Nähe tolle Symbiose. Kinder- und Erwachsenenbildung in einem Haus.

Spielplatz mit Schatten ist auch wichtig, daher sieht sie hier auch kein Problem.

Es fehlen Büros und Lagerräume und das wäre alles durch den Bau gedeckt.

18. G.P.

Architektenwettbewerb, Jury und Auswahlprozess nicht alle GR waren mit der Auswahl von Herrn Solnar zufrieden. Nutzung vom VHS Gebäude findet er gequält. Ein Cafe hat für ihn wirtschaftlich keine Zukunft. Es wäre für ihn eine optische Beeinträchtigung wenn das VHS Gebäude gebaut würde. Und Spielplatz wird entwertet. Ihm fehlt die Begründung für den VHS Neubau. VHS könnte wieder ins KUS zurück. Sein Vorschlag alles wieder auf 0 setzen und mit ISEK Dorfplatz neu planen.

Herr Solnar nimmt Stellung. Bis zum Wettbewerbsergebnis war alles einstimmig. An den Zielen hat sich nichts geändert, warum soll alles auf 0 gesetzt werden. So wären 700.000€ verschwendet.

19. H.B.

Bevölkerung gespalten beim Thema Dorfplatz. Er hat Prozess intensiv verfolgt und er findet das Projekt sehr aufwertend für die Gemeinde. Dorf wird attraktiver. Er findet es wichtig sich als Bürger zu engagieren. Das Einschalten eines Anwalts ist für ihn unverständlich. Er bitte um mehr Verständnis aller Bürger. Wenn sich bemüht wird das Zentrum aufzuwerten, dann haben wir auch gegenüber den Ämtern bessere Argumente für die Verkehrsberuhigung. Bitte nicht mehr so angiften und akzeptieren und nicht immer „nachkarteln“. Er unterstützt das Projekt.

20. M.W.

Die Historie interessiert sie eigentlich nicht. Der aktuelle GR ist wichtig. Es ist keine eindeutige Mehrheit für den Dorfplatz da. Sie unterstützt das Projekt Büchereierweiterung. Für sie hat sich immer wieder die Frage der Nutzung des VHS Gebäudes gestellt. Mit der Neuplanung der Grundschule versteht sie es erst recht nicht. Cafe wird nicht rentabel sein. Verkehrsberuhigung der Staatsstraße gehört für sie schon dazu. Und Belebung am Dorfplatz ist für sie da. Sie wünscht sich differenzierte Betrachtung Bücherei und VHS.

21. H.O.

Herr K. hat gesagt, dass er jedem zur Verfügung steht. Auch Herr O. steht gerne zur Verfügung. Über ein ungelegtes Ei wie den Grundschulneubau zu reden hat keinen Sinn. Es hat keinen Sinn die Zukunft zu planen ohne in die Vergangenheit zu sehen.

Schlusswort des BGM

Bürgerbeteiligungen war in allen Ortsteilen da. Und nach so langer Zeit wird jetzt wieder gesagt, dass das Projekt ist nichts. Ortsrat weiß auch auf einmal alles besser. Oftmals wurde seine Gutmütigkeit ausgenutzt, weil er es immer jedem recht machen will. Es tut ihm leid, dass er zu lange gezögert hat. Er hofft die GR machen nun gute Beschlüsse, damit alles auf den Weg gebracht werden kann.



Der Vorsitzende
Hans Schaberl
Erster Bürgermeister



Schriftführerin
Karolin Lohwasser